

Cornelius Becker
(1561-1604)

Psalm 28, SWV 125

Heinrich Schütz
(1585-1672)

Soprano
Alto

1. Ich ruf zu dir, Herr Gott, mein Hort, dein Gnad an mir nicht spa-re,
denn so du schweigst, so muß ich fort, gleich mit zur Höl - le fah-ren,

Tenor
Bass

wenn ich bet vor dein Gna-den-thron, laß dirs zu Her-zen ge - hen,

und mein Fle - hen dich Chri-stum, dei-nen Sohn, wollst, Herr, ja nicht ver-schmä - hen.

2. Schon mein in Gnad, wenn dein Gericht die gottlos Rott heimsuchet,
die gute Wort gibt männiglich und doch im Herzen fluchet.
Gib ihnen, Herr, was sie verdient nach ihrer Hände Werken,
du kannsts merken, wie untreu sie gesinnt, wirst sie darin nicht stärken.

3. Sie achten doch nicht auf dein Wort, dein Werk sie nur verlachen,
in ihrem Tun sie fahren fort und schmücken ihre Sachen.
Dazu kannst du stillschweigen nicht, dem Frevel willst du wehren
und sie lehren, daß du durch dein Gericht ihr Wesen kannst zerstören.

4. Zu dir all mein Vertrauen stund, du hast mein Bitt erhöret,
drum dank ich dir von Herzensgrund, daß du mir hast gewähret.
Mein Schild, mein Stärk du bist allein, mein Herz mit Freud durchgangen
hat Verlangen, zu lob'n den Namen dein mit schönen Lobgesängen.

5. Dein Volk, die Kirch zu jeder Frist steht fest in dem Vertrauen,
daß du ihr Stärk und Zuflucht bist, in Not auf dich zu bauen.
Herr Jesu Christ, hilf deiner Schar, dein Segen tu vermehren,
Gnad bescheren, beim Wort dein Erb bewahr, bring uns ewig zu Ehren.